**Zeitschrift:** Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle
**Band:** 23 (1955)
**Heft:** 1: Die Homoerotik in den amerikanischen Ländern

**Artikel:** Der grosse Forscher und Mahner in USA
**Autor:** [s.n.]
**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-567437

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 10.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# Der grosse Forscher und Mahner in USA.

Es wäre ganz undenkbar, in diesem Heft, das ein Bild vom männlichen Eros in USA geben will, nicht eines Mannes zu gedenken, dem wir alle eine Tat verdanken, die nicht hoch genug eingeschätzt werden kann: Prof. Dr. A. Ch. Kinsey. Mag man auch einwenden, dass er nur das Geschlechtliche, das sich durch den Eros von Mann zu Mann äussert, untersucht und festgelegt, nicht aber seine seelischen Hintergründe aufgehellt habe, so bleibt sein Report dennoch ein Werk von übernationaler Bedeutung. Er hat der von der Konvention krampfhaft aufrecht erhaltenen Lüge der sexuellen Unberührtheit des jungen ledigen Mannes, die auch bei uns immer noch hoch im Kurs steht, die Maske vom Gesicht gerissen und allen weiblichen und männlichen Sittenaposteln nahegelegt, sich von der Ohnmacht, die seine Forschungen auslösten, wieder zu erholen und den ungeschminkten Tatsachen ins Auge zu sehen, um vielleicht gerade aus ihnen eine neue und lebensnähere Sittlichkeit aufzubauen. — Welche eminente Bedeutung seinem Werk zukommt, mögen am besten einige Sätze illustrieren, die wir den «Offenen Worten zum Zeitgeschehen», Deutschland, aus der Juni-Ausgabe des letzten Jahres entnehmen. *Rolf.*

Als Professor Kinsey noch ein Unbekannter war, veröffentlichte er sein Buch «Das Verhalten der Gallwespe», an dem er mit seiner Familie und seinen Studenten 25 Jahre arbeitete. 3,5 Millionen Gallwespen, unter denen er rund 3000 verschiedene Arten entdeckte, wurden in ihrem Verhalten beobachtet, mikroskopisch untersucht, katalogisiert und präpariert. Die völlig neue Art von Technik und Methodik Kinseys liessen die wissenschaftliche Welt aufhorchen, und man regte an, er möge das sexuelle Verhalten der Menschen zu ergründen und zu analysieren versuchen. Es stellte sich heraus, dass die Büchereien zwar mit dicken Wälzern über Käfer, Fische, Ameisen, Bienen, Engerlinge, Insekten und allerlei Ungeziefer angefüllt waren, bezüglich des sexuellen Verhaltens des Menschengeschlechtes hingegen so gut wie nichts vorhanden war. Im internationalen wissenschaftlichen Bücheraustausch liess sich Professor Kinsey Werke der einschlägigen Literatur aus der Alten Welt, aus Europa kommen, um festzustellen, dass man auch hier bei aller Vielschreiberei, wissenschaftlicher wie pseudowissenschaftlicher Arroganz der Neuen Welt gegenüber genau so im Dunkeln tappte. Grundstürzend neue Wege waren also zu beschreiten.

Die Universität des US-Staates Idaho erkannte diese Lücke und entschloss sich zu einem Experiment, das zu einem der kühnsten Würfe moderner wissenschaftlicher Forschung wurde und die Alte Welt beschämen muss, wie heute neidlos zugegeben wird. Die Universität Idaho beauftragte Professor Kinsey offiziell mit der Erforschung des Sexuallebens der amerikanischen Bevölkerung. Der amerikanische Nationale Forschungsrat und die Rockefeller-Stiftung liehen dem Vorhaben Autorität und stellten die erheblichen Geldmittel zur Verfügung. Es galt vor allem, das Unternehmen gegen manche Verdächtigung abzuschirmen. Es galt, eins der am wenigsten erforschten Gebiete der Biologie, Psychologie und Soziologie, das sexuelle Verhalten der Menschen unter die wissenschaftliche Lupe zu nehmen, nachdem es für die zünftige Wissenschaft an weissen Mäusen, Ratten und sonstigen Laboratoriumstieren schlechterdings nichts mehr zu untersuchen gab.